

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und Linkspartei.PDS

EntschlieÙung zur Umsetzung von Beschlüssen des III. Parlamentsforums Südliche Ostsee in Binz vom 18. bis 20. September 2005

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stimmt den vom III. Parlamentsforum Südliche Ostsee am 19. und 20. September 2005 im Ostseebad Binz verabschiedeten Beschlüssen (Anlage) im Rahmen seiner Zuständigkeiten zu.
2. Der Landtag beauftragt seine zuständigen Ausschüsse, den Beschlüssen des III. Parlamentsforums Südliche Ostsee weiterhin kontinuierlich hohe Aufmerksamkeit zu widmen und dem Landtag gegebenenfalls hierzu Beschlüsse zu empfehlen.
3. Der Landtag begrüÙt, dass das Parlamentsforum Südliche Ostsee beabsichtigt, eine gemeinsame Position in den eingeleiteten Konsultationsprozess zur integrierten Meerespolitik der Europäischen Union einzubringen. Die hierzu eingerichtete Arbeitsgruppe wird durch den Landtag aktiv unterstützt.
4. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene nachdrücklich für die in der Resolution enthaltenen Forderungen einzusetzen und den Landtag hierüber zu unterrichten.

Volker Schlotmann und Fraktion

Angelika Gramkow und Fraktion

Begründung:

Vom 18. bis 20. September 2005 fand im Ostseebad Binz zum dritten Mal eine gemeinsame Konferenz der Parlamente der Regionen des Südlichen Ostseeraums - das III. Parlamentsforum Südliche Ostsee - statt, an der Delegierte des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, des Landtages Schleswig-Holstein sowie des Sejmik der Woiwodschaft Westpommern und des Sejmik der Woiwodschaft Pommern teilgenommen haben. Des Weiteren waren als assoziierte Partner Delegierte des Regionalparlamentes Skåne sowie der Gebietsduma des Kaliningrader Oblast zugegen. An der Veranstaltung nahmen auch Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern, aus Schleswig-Holstein, der Woiwodschaft Westpommern, der Woiwodschaft Pommern, der Region Skåne sowie der Oblast Kaliningrad teil.

Das III. Parlamentsforum Südliche Ostsee befasste sich intensiv mit Fragen der Tourismuspolitik, der Jugendpolitik sowie der integrierten Meerespolitik der Europäischen Union. In zwei Konferenzabschnitten wurden die Themenbereiche behandelt. Nachdem im ersten Konferenzabschnitt von Seiten der das Parlamentsforum Südliche Ostsee tragenden Regionen sowie der assoziierten Partnerregionen Bilanz und Ausblick zu den Ergebnissen des II. Parlamentsforums Südliche Ostsee im September 2004 in Misdroy gegeben wurde, erläuterte der Leiter des Instituts für Tourismus und Bäderforschung in Nordeuropa mit Sitz in Kiel, die „Chancen des Incoming-Tourismus im Raum der Südlichen Ostsee durch stärkere internationale Kooperation“. Hieran schloss sich eine Erläuterung zur integrierten Meerespolitik der Europäischen Union durch den stellvertretenden Leiter der von der Europäischen Kommission eingerichteten Task Force „Meerespolitik“ an.

Der erste Konferenzabschnitt endete mit einem Vortrag zur Jugendkooperation im Südlichen Ostseeraum, insbesondere in Bezug auf ein EU-Hospitationsprogramm, an dem je zwei Jugendliche aus den am Parlamentsforum Südliche Ostsee teilnehmenden Regionen sowohl im eigenen Land als auch in einem der Nachbarländer hospitieren können.

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee hat in seiner Resolution in Ziffer I „Zur Tourismuspolitik“ erneut die Zielsetzung zum Ausdruck gebracht, dass die Südliche Ostsee als attraktive Urlaubsregion auch für Gäste aus anderen europäischen Staaten und von außerhalb Europas vermarktet werden muss und dass damit künftig auch neu entstehende Zielgruppenmärkte aus den wirtschaftlichen Wachstumsregionen Asiens in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt werden.

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee will sich dafür einsetzen, dass die Förderfähigkeit von interregionalen Tourismusprojekten im Rahmen des neuen Ziel 3 der EU-Strukturfonds unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips beibehalten wird. Es begrüßt die Aktivitäten des Ausbaus bereits vorhandener Potenziale als eine der führenden Kreuzfahrtdestinationen der Welt und des Ausbaus von Programmen zur Einbeziehung weiterer Destinationen der Südlichen Ostsee in den Kreuzfahrttourismus.

Die Resolution appelliert an die Tourismusverbände, zur weiteren Entwicklung und Förderung des Tourismus gemeinsame Ziele und Schwerpunkte herauszuarbeiten, mit welchen Angeboten Touristen zum Besuch des Raumes Südliche Ostsee eingeladen werden können. Bei Marketingaktivitäten für die Zielgruppe der ausländischen Touristen soll stärker national und international kooperiert werden und eine noch engere Vernetzung untereinander erreicht werden, um Aktivitäten für die Zielgruppe der ausländischen Touristen zu fokussieren und Angebote und Aktionen auszuarbeiten, durch die der Raum Südliche Ostsee als touristische Marke etabliert und gemeinsam beworben werden kann.

Das Parlamentsforum hält es für erforderlich, europäische Fördermöglichkeiten, insbesondere in Bezug auf die Aus- und Fortbildung der in der Tourismusbranche Tätigen, zu erschließen, um den Bedürfnissen und Anforderungen der touristischen Zielgruppen, vor allem im internationalen Bereich, verstärkt Rechnung zu tragen.

Das Parlamentsforum sieht die Notwendigkeit, die Infrastruktur auszubauen, um international angebundene Drehkreuze bei Flug- und Schiffsreisen zu bieten und diese mit einem grenzüberschreitenden Netz von Schnellstraßen, Eisenbahn- und Schiffsverbindungen zu verknüpfen.

Als Ergebnis der Workshop-Arbeit ist in der Resolution die Bitte an die Regierungen der Bundesländer, die Selbstverwaltungen der Woiwodschaften und an die übrigen beteiligten Regionen aufgenommen worden, Daten zu grenzüberschreitenden Projekten im Südlichen Ostseeraum zu erheben und die Parlamente über entsprechende Projekte zu unterrichten, um gleiche Interessen und Partner sowie ein gemeinsames Alleinstellungsmerkmal finden zu können. Von einzelnen Workshop-Teilnehmern ist die Realisierbarkeit der Vorhaben angezweifelt worden, da sie nicht kurzfristig umsetzbar sind und bei Tourismusexperten oft das Konkurrenzdenken im Vordergrund steht. Zu einem der nächsten Foren sollten daher auch Tourismusexperten geladen werden, um Vorurteile abzubauen und über gemeinsame Marketingaktivitäten zu beraten.

An die Regierungen in Berlin und Warschau ist in der Resolution die Bitte festgehalten worden, den Belangen der Grenzübergänge eine größere Bedeutung beizumessen und die momentan nur für Fußgänger geöffneten Grenzübergänge auch für den Pkw- und Busverkehr zuzulassen.

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee hat in seiner Resolution in Ziffer II „Zur Jugendpolitik“ im Wesentlichen die Absicht bekundet, dass nach Abschluss des von der Europäischen Union geförderten Hospitationsprogramms, das auf einen Beschluss des II. Parlamentsforums Südliche Ostsee zurückgeht, eine Evaluation des Programms durchgeführt wird, um auf dieser Basis seine Fortsetzung zu diskutieren und weitere gemeinsame Jugendprojekte unter besonderer Berücksichtigung der Anliegen des „Europäischen Paktes für die Jugend“ zu initiieren. Ferner wurde die Notwendigkeit gesehen, dass jede Region die existierenden Informationswebseiten zu Jugendangelegenheiten miteinander verlinkt und relevante Teile und Informationen ins Englische übersetzt. In Brüssel soll außerdem eine gemeinsame Konferenz zur Umsetzung der Ziele des Europäischen Paktes für die Jugend und eine entsprechende Nutzung der Mittel des Europäischen Sozialfonds in den Regionen durchgeführt werden. Des Weiteren wurde die Notwendigkeit gesehen, ein Jugendforum im Rahmen des Parlamentsforums Südliche Ostsee als integralen Bestandteil des Parlamentsforums zu kreieren.

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee hat in seiner Resolution in Ziffer III „Zur integrierten Meerespolitik der Europäischen Union“ nachdrücklich die Mitteilung des Kommissionspräsidenten und des Kommissars für Maritime Angelegenheiten an die Europäische Kommission „Der Weg zu einer künftigen Meerespolitik der Europäischen Union: Eine europäische Vision für die Ozeane und Meere“ vom 2. März 2005 und den Aufbau einer Task Force „Meerespolitik“ begrüßt.

Übereinstimmung besteht mit dem Ziel und dem Ansatz der EU-Kommission, eine umfassende und integrierte Meerespolitik zu entwerfen, die auf die Entwicklung einer prosperierenden maritimen Wirtschaft und die vollständige Realisierung des Potenzials seegestützter Wirtschaftstätigkeit in ökologisch nachhaltiger Weise abzielt. Hierzu wird die Notwendigkeit gesehen, eine gemeinsame Position des Parlamentsforums Südliche Ostsee in den eingeleiteten Konsultationsprozess einzubringen. Eine Arbeitsgruppe des Parlamentsforums wurde damit beauftragt, unter Einbeziehung der zuständigen Fachausschüsse der beteiligten Parlamente die erforderlichen Vorarbeiten auf der Grundlage regionaler Expertenanhörungen zu leisten.

Die Gründung der Arbeitsgruppe zielt darauf ab, bis zum April des kommenden Jahres - unter Berücksichtigung der laufenden Prozesse und Projekte mit regionaler Bedeutung - eine gemeinsame Stellungnahme zu dem geplanten Grünbuch der Europäischen Kommission zu beschließen. Dabei bestand Einigkeit darüber, dass es erforderlich sei, die Fachpolitiker der jeweiligen Parlamente in die Erarbeitung gemeinsamer Positionen einzubinden und zwei gemeinsame Expertenanhörungen - in Westpommern und in Mecklenburg-Vorpommern - durchzuführen. Im Mai soll die gemeinsame Stellungnahme im Rahmen des IV. Parlamentsforums Südliche Ostsee in Schleswig-Holstein beschlossen werden können.

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee fordert in seiner Resolution die Mitgliedsparlamente auf, so frühzeitig wie möglich thematische Schwerpunkte und konkrete Empfehlungen zu formulieren, um sie in die Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme des Parlamentsforums Südliche Ostsee einzubringen.

Vom 21. bis 23. Mai 2006 wird mit dem Schwerpunkt „Integrierte Meerespolitik der Europäischen Union“ von Seiten des Landtages Schleswig-Holstein das IV. Parlamentsforum Südliche Ostsee ausgerichtet.

Anlage**Resolution****des III. Parlamentsforums Südliche Ostsee
vom 18. bis 20. September 2005
im Ostseebad Binz auf Rügen**

In Realisierung der Gemeinsamen Erklärung über die interregionale Zusammenarbeit der Parlamente im südlichen Ostseeraum

unter Berücksichtigung

- des dritten Berichts über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt (3. Kohäsionsbericht der Europäischen Union) „Eine neue Partnerschaft für die Kohäsion: Konvergenz, Wettbewerbsfähigkeit, Kooperation“,
- der Mitteilung der Kommission „Die Kohäsionspolitik im Dienste von Wachstum und Beschäftigung, Strategische Leitlinien der Gemeinschaft für den Zeitraum 2007 bis 2013 [KOM(2005)299 vom 5. Juli 2005]“,
- der Mitteilung der Kommission an den Rat, Folgemaßnahmen zum Weißbuch „Neuer Schwung für die Jugend Europas“: Bilanz der Maßnahmen im Rahmen der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa [KOM(2004)694 endgültig vom 22. Oktober 2004],
- des Europäischen Pakts für die Jugend (7619/1/05 REV1 Anlage 1 vom 23. März 2005),
- des von der EU-Kommission zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit in der Jugendpolitik vorgelegten Programmentwurfs „Jugend in Aktion“ im Zeitraum 2007 bis 2013 [KOM(2004)471 endgültig vom 14. Juli 2004],
- der Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, „Grundlinien zur Nachhaltigkeit des Europäischen Tourismus“ [KOM(2003)516 endgültig vom 21. November 2003],
- der Vereinbarung zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der staatlichen Tourismusverwaltung der Volksrepublik China über Visa für Touristengruppen aus der Volksrepublik China und damit zusammenhängender Fragen (ADS), Amtsblatt der Europäischen Union (83/14) vom 20. März 2004 - (Memorandum of Understanding EU-CHINA) -,
- der Mitteilung des Kommissionspräsidenten und des Kommissars für Maritime Angelegenheiten an die Europäische Kommission „Der Weg zu einer künftigen Meerespolitik der Europäischen Union: Eine europäische Vision für die Ozeane und Meere“,

unter Konzentration

auf Fragen der Tourismuspolitik, der Jugendpolitik sowie der integrierten Meerespolitik der Europäischen Union erklären die Teilnehmer des III. Parlamentsforums Südliche Ostsee:

I. Zur Tourismuspolitik

Nach der EU-Osterweiterung ergeben sich auch im Bereich der Südlichen Ostsee durch den Ausbau von wirtschaftlichen Kooperationen neue Märkte und Chancen. Ein Bereich, in dem wirtschaftliche Kooperationen neue Segmente erschließen können, ist der Tourismus.

Der gesamte Raum Südliche Ostsee besitzt ein großes Potenzial. In touristischer Hinsicht verbindet die Region die gemeinsame Ostseeküste und eine Reihe faszinierender Landschaften. Hinzu kommen kulturhistorische Gemeinsamkeiten, die sich in der Architektur und anderen Kunstbereichen widerspiegeln. Besondere Attraktionen stellen überregional bedeutsame Veranstaltungen wie die Kieler Woche, die Hanse Sail in Rostock, die Tage des Meeres in Stettin sowie der Dominikanermarkt in Danzig dar.

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee

stimmt überein mit der Zielsetzung

- die Südliche Ostsee als attraktive Urlaubsregion auch für Gäste aus anderen europäischen Staaten und von außerhalb Europas zu vermarkten,
- künftig auch neu entstehende Zielgruppenmärkte aus den wirtschaftlichen Wachstumsregionen Asiens in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken,

setzt sich dafür ein

- dass die Förderfähigkeit von interregionalen Tourismusprojekten im Rahmen des neuen Zieles 3 der EU-Strukturfonds unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips beibehalten wird,

begrüßt Aktivitäten

- des Ausbaus bereits vorhandener Potenziale als eine der führenden Kreuzfahrtdestinationen der Welt und des Ausbaus von Programmen zur Einbeziehung weiterer Destinationen der Südlichen Ostsee in den Kreuzfahrttourismus,
- die dahin gehen, eine stärkere Kooperation und Vernetzung der nationalen und internationalen Marketingorganisationen herbeizuführen,

appelliert an die Tourismusverbände

- zur weiteren Entwicklung und Förderung des Tourismus gemeinsame Ziele und Schwerpunkte herauszuarbeiten, mit welchen Angeboten Touristen zum Besuch des Raumes Südliche Ostsee eingeladen werden können,
- bei Marketingaktivitäten für die Zielgruppe der ausländischen Touristen stärker national und international zu kooperieren, sich untereinander noch enger zu vernetzen, Aktivitäten für die Zielgruppe der ausländischen Touristen zu fokussieren und Angebote und Aktionen auszuarbeiten, durch die der Raum Südliche Ostsee als touristische Marke etabliert und gemeinsam beworben werden kann,

hält es für erforderlich

- europäische Fördermöglichkeiten insbesondere in Bezug auf Aus- und Fortbildung der in der Tourismusbranche Tätigen zu erschließen, um den Bedürfnissen und Anforderungen der touristischen Zielgruppen, vor allem im internationalen Bereich, verstärkt Rechnung zu tragen,

sieht die Notwendigkeit

- die Verkehrsinfrastruktur auszubauen, um international angebundene Drehkreuze bei Flug- und Schiffsreisen zu bieten und diese mit einem grenzüberschreitenden Netz von Schnellstraßen, Eisenbahn- und Schiffsverbindungen zu verknüpfen,
- die Destination Südliche Ostsee auf internationalen Veranstaltungen verstärkt gemeinsam zu vermarkten,

bittet

- die Regierungen der Bundesländer, die Selbstverwaltungen der Woiwodschaften und der übrigen beteiligten Regionen, Daten zu grenzüberschreitenden Projekten im Südlichen Ostseeraum zu erheben und die Parlamente über entsprechende Projekte zu unterrichten,
- die Regierungen in Berlin und Warschau, den Belangen der Grenzübergänge eine größere Bedeutung beizumessen und die momentan nur für Fußgänger geöffneten Grenzübergänge auch für den PKW- und Busverkehr zuzulassen.

II. Zur Jugendpolitik

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee

begrüßt,

- dass auch am III. Parlamentsforum Südliche Ostsee Jugendliche aus den Woiwodschaften Pommern und Westpommern sowie den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein und darüber hinaus, im Rahmen der assoziierten Partnerschaft dieser Regionen, auch aus Skåne und Kaliningrad teilnehmen und in die Entscheidungsprozesse des Forums aktiv eingebunden sind,
- dass entsprechend der Beschlusslage von Misdroy 2004 ein von der Europäischen Union gefördertes Hospitationsprogramm von Jugendlichen aus allen aktuell am Parlamentsforum beteiligten Regionen mit dieser Konferenz beginnt und während der nächsten Konferenz abgeschlossen wird,

bekundet die Absicht,

- nach Abschluss des laufenden Hospitationsprogramms eine Evaluation des Programms durchzuführen, auf dieser Basis seine Fortsetzung zu diskutieren und weitere gemeinsame Jugendprojekte unter besonderer Berücksichtigung der Anliegen des „Europäischen Pakts für die Jugend“ zu initiieren,
- die Entwicklung und den Aufbau von Jugendvertretungen in den Regionen der Südlichen Ostsee durch besondere Behandlung dieses Themas im Jugendworkshop des IV. Parlamentsforums zu unterstützen und deren Repräsentanten zu den nächsten Parlamentsforen einzuladen,

sieht die Notwendigkeit,

- dass jede Region die existierenden Informationswebseiten zu Jugendangelegenheiten miteinander verlinkt und relevante Teile und Informationen ins Englische übersetzt,
- gemeinsam in Brüssel eine Konferenz zur Umsetzung der Ziele des Europäischen Paktes für die Jugend und einer entsprechenden Nutzung der Mittel des Europäischen Sozialfonds in den Regionen durchzuführen,
- ein Jugendforum im Rahmen des Parlamentsforums Südliche Ostsee als integralen Bestandteil des Parlamentsforums zu kreieren,
- den interregionalen Kontakt der für Jugendfragen Verantwortlichen durch geeignete Maßnahmen wie beispielsweise Konferenzen, Seminare und Studienbesuche weiter auszubauen und dadurch grenzüberschreitende Aktivitäten zu verstärken,
- sowohl den Jugendaustausch zu intensivieren als auch die Sprachkompetenz zu entwickeln und zu fördern.

III. Zur integrierten Meerespolitik der Europäischen Union

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee

begrüßt nachdrücklich

- die Mitteilung des Kommissionspräsidenten und des Kommissars für Maritime Angelegenheiten an die Europäische Kommission „Der Weg zu einer künftigen Meerespolitik der Europäischen Union: Eine europäische Vision für die Ozeane und Meere“ vom 2. März 2005 und den Aufbau einer Task Force „Meerespolitik“,
- das damit verbundene Bekenntnis zur strikten Beachtung des Subsidiaritätsprinzips,

stimmt überein mit dem Ziel und dem Ansatz der EU-Kommission

- eine umfassende und integrierte Meerespolitik zu entwerfen, die auf die Entwicklung einer prosperierenden maritimen Wirtschaft und die vollständige Realisierung des Potenzials seegestützter Wirtschaftstätigkeit in ökologisch nachhaltiger Weise abzielt,
- dazu in einem europaweiten Prozess eine umfassende Konsultation zur künftigen Meerespolitik in die Wege zu leiten,
- sich bei ihrer Arbeit hinsichtlich der Konzipierung und Umsetzung von Meerespolitiken an vorbildlichen Praktiken zu orientieren, die bereits in den Regionen existieren,

sieht die Notwendigkeit,

- eine gemeinsame Position des Parlamentsforums Südliche Ostsee in den eingeleiteten Konsultationsprozess einzubringen,

beauftragt zur Vorbereitung

- eine Arbeitsgruppe des Parlamentsforums damit, unter Einbeziehung der zuständigen Fachausschüsse der beteiligten Parlamente die erforderlichen Vorarbeiten auf der Grundlage regionaler Expertenanhörungen zu leisten,
- dabei die laufenden Aktivitäten und Projekte mit regionaler Beteiligung in der Ostseeregion zu berücksichtigen,

kommt vor diesem Hintergrund überein,

- eine Stellungnahme durch die Arbeitsgruppe im Vorfeld des nächsten Parlamentsforums in Schleswig-Holstein im Jahre 2006 zu erarbeiten,

fordert in diesem Zusammenhang die Mitgliedsparlamente auf,

- so frühzeitig wie möglich thematische Schwerpunkte und konkrete Empfehlungen zu formulieren, um sie in die Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme des Parlamentsforums Südliche Ostsee einzubringen.

IV. Zum IV. Parlamentsforum Südliche Ostsee

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee begrüßt die freundliche Einladung des Landtages Schleswig-Holstein, das IV. Parlamentsforum Südliche Ostsee vom 21. bis 23. Mai 2006 mit dem Schwerpunkt „Integrierte Meerespolitik der Europäischen Union“ auszurichten, und nimmt sie dankbar an.

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee

**Präsidentin des Landtages
Mecklenburg-Vorpommern**

**Vorsitzender des Sejmik der
Woiwodschaft Westpommern**

Sylvia Bretschneider

Karol Osowski

**Präsident des Landtages
Schleswig-Holstein**

**Vorsitzender des Sejmik der
Woiwodschaft Pommern**

Martin Kayenburg

Brunon Synak

Rezolucja

III-go Forum Parlamentów Południowego Bałtyku

18-20 września 2005 r.

w kurorcie nadbałtyckim Binz na wyspie Rugii

Realizując wspólną deklarację o współpracy międzyregionalnej Parlamentów Południowego Basenu Morza Bałtyckiego,

uwzględniając

- Trzeci Raport na temat spójności społecznej i gospodarczej (III Raport Spójności Unii Europejskiej) „Nowe partnerstwo dla spójności: konwergencja, konkurencyjność, współpraca“,
- Komunikat Komisji „Polityka spójności wspierająca wzrost gospodarczy i zatrudnienie - strategiczne wytyczne Wspólnoty na okres 2007-2013 (COM(2005)299 z 5 lipca 2005 r.)“,
- Komunikat Komisji dla Rady - Realizacja białej księgi „Nowe impulsy dla młodzieży europejskiej“, bilans działań prowadzonych w ramach współpracy europejskiej dotyczącej problemów młodzieży (COM(2004)694, wersja ostateczna z 22 października 2004 r.),
- Europejski Pakt na rzecz Młodzieży (7619/1/05 REV1 załącznik 1 z 23 marca 2005 r.),
- projekt programu przedłożonego przez Komisję Europejską celem wspierania współpracy europejskiej w zakresie polityki młodzieżowej „Młodzież w działaniu 2007-2013“ (COM(2004)471 ostateczna wersja z 14 lipca 2004 r.),
- Komunikat Komisji Wspólnot Europejskich do Rady, Parlamentu Europejskiego, Europejskiego Komitetu Ekonomiczno-Społecznego oraz Komitetu Regionów „Podstawowe wytyczne dla zrównoważonej turystyki europejskiej“ (COM(2003)516 wersja ostateczna z 21 listopada 2003 r.),
- Porozumienie pomiędzy Wspólnotą Europejską a państwową administracją turystyczną Chińskiej Republiki Ludowej w sprawie wiz dla grup turystycznych z Chińskiej Republiki Ludowej oraz kwestii z tym związanych (ADS), Dziennik Urzędowy Unii Europejskiej (83/14 z 20 marca 2004 r. - Memorandum of Understanding EU-CHINA),
- Komunikat Przewodniczącego Komisji oraz Komisarza ds. Rybołówstwa i Gospodarki Morskiej dla Komisji Europejskiej „W kierunku przyszłej polityki morskiej Unii Europejskiej: Europejska wizja oceanów i mórz“,

koncentrując się

na zagadnieniach dotyczących polityki turystycznej, młodzieżowej oraz zintegrowanej polityki morskiej Unii Europejskiej,

uczestnicy III Forum Parlamentów Południowego Bałtyku deklarują co następuje:

I. W zakresie polityki turystycznej

W wyniku rozbudowy współpracy gospodarczej po rozszerzeniu Unii Europejskiej pojawiają się w obszarze południowego Bałtyku nowe rynki i nowe szanse. Jednym z obszarów, w których kooperacje gospodarcze mogą pozyskać nowe segmenty, jest turystyka.

Cały obszar południowego Bałtyku stanowi region posiadający duży potencjał turystyczny. Pod względem turystycznym region ten łączy całe wybrzeże Bałtyku, szereg fascynujących krajobrazów oraz podobieństwa historyczno-kulturowe, które odzwierciedlają się w architekturze oraz innych dziedzinach sztuki. Szczególną atrakcję stanowią znaczące imprezy ponadregionalne, jak np. Tydzień Kiloński, Hanse Sail w Rostocku, Dni Morza w Szczecinie czy też Jarmark Dominikański w Gdańsku.

Forum Parlamentów Południowego Bałtyku

jest zgodne co do celu

- podejmowania działań na rzecz promowania obszaru Południowego Bałtyku jako atrakcyjnego regionu spędzania urlopu, także dla gości z innych państw europejskich oraz pozaeuropejskich,
- włączenia do centrum uwagi w przyszłości również nowo powstających rynków grup docelowych z regionów wzrostu w Azji,

popiera

- utrzymanie możliwości wsparcia dla międzyregionalnych projektów turystycznych w ramach nowego Celu 3-go funduszy strukturalnych UE przy zachowaniu zasady subsydiarności,

pochwala działania

- mające na celu rozbudowę istniejących już potencjałów jako wiodących miejsc docelowych światowej turystyki morskiej i tworzenia programów w zakresie włączania kolejnych miejsc w obszarze Południowego Bałtyku do turystyki morskiej,
- prowadzące do umocnienia współpracy w ramach sieci krajowych i międzynarodowych organizacji marketingowych,

apeluje do organizacji turystycznych

- wypracowanie wspólnych celów i priorytetów w zakresie dalszego rozwoju i wspierania turystyki, których ofertami można zachęcić turystów do odwiedzania obszaru Południowego Bałtyku,
- silniejszą krajową i międzynarodową współpracę w ramach sieci w zakresie działań marketingowych skierowanych do grupy docelowej turystów zagranicznych oraz o wypracowanie ofert i działań prowadzących do umocnienia obszaru Południowego Bałtyku jako marki turystycznej oraz do wspólnej promocji na jego rzecz,

uważa za niezbędne

- pozyskiwanie możliwości wsparcia na szczeblu europejskim, szczególnie w zakresie kształcenia i doksztalcania osób działających w branży turystycznej, celem sprostania potrzebom i wymogom turystycznych grup docelowych głównie w wymiarze międzynarodowym,

postrzega konieczność

- rozbudowy infrastruktury transportowej w celu zapewnienia dobrze skomunikowanych punktów przesiadkowych w wymiarze międzynarodowym w podróżach lotniczych i żeglugowych oraz połączenia ich z transgraniczną siecią dróg szybkiego ruchu, tras kolejowych i żeglugowych,
- silniejszego wspólnego promowania Południowego Bałtyku na imprezach międzynarodowych,

zwraca się z prośbą

- do rządów niemieckich krajów związkowych oraz samorządów polskich województw i pozostałych uczestniczących regionów o zbieranie danych w zakresie międzyregionalnych projektów w obszarze Południowego Bałtyku oraz o informowanie parlamentów o stosownych projektach,
- do rządów w Berlinie i Warszawie o nadanie właściwej rangi sprawie przejść granicznych oraz doprowadzenie do udostępnienia pieszych przejść dla ruchu samochodów osobowych i autokarów.

II. W zakresie polityki młodzieżowej

Forum Parlamentów Południowego Bałtyku

przyjmuje z zadowoleniem fakt,

- że również w III Forum Parlamentów Południowego Bałtyku bierze udział młodzież z Województw Pomorskiego i Zachodniopomorskiego oraz krajów związkowych Meklemburgia-Pomorza Przednie i Szlezwik-Holsztyn oraz - w ramach stowarzyszonego partnerstwa tych regionów - także ze Skanii i Kaliningradu, jak również że młodzież ta jest aktywnie włączona w procesy decyzyjne Forum,
- że zgodnie z decyzjami podjętymi w 2004 r. w Międzyzdrojach niniejsza konferencja rozpoczyna wspierany przez Unię Europejską program hospitacji młodzieży ze wszystkich regionów uczestniczących aktualnie w Forum Parlamentów, który to program zostanie zakończony podczas następnej konferencji,

oświadcza zamiar

- dokonania ewaluacji bieżącego programu hospitacji po jego zakończeniu, a na jej podstawie przeprowadzenia dyskusji na temat jego kontynuacji oraz zainicjowania kolejnych wspólnych projektów młodzieżowych ze szczególnym uwzględnieniem zagadnień „Europejskiego Paktu na rzecz Młodzieży”,
- wspierania rozwoju i tworzenia reprezentacji młodzieży w regionach Południowego Bałtyku - poprzez szczególne zajęcie się tym tematem w ramach warsztatu młodzieżowego podczas IV Forum Parlamentów - oraz zapraszania ich przedstawicieli na następne Fora Parlamentów,

postrzega konieczność

- stworzenia przez regiony „sieci linków” istniejących internetowych stron informacyjnych na tematy dotyczące spraw młodzieży oraz tłumaczenia ważniejszych informacji na język angielski,
- wspólnego zorganizowania w Brukseli konferencji na temat realizacji celów Europejskiego Paktu na rzecz Młodzieży i odpowiedniego wykorzystania środków Europejskiego Funduszu Społecznego w regionach,
- utworzenia w ramach Forum Parlamentów Południowego Bałtyku Forum Młodzieży jako jego integralnej części,
- dalszego rozwoju międzyregionalnych kontaktów osób odpowiedzialnych za zagadnienia związane z młodzieżą poprzez odpowiednie działania jak np. konferencje, seminaria i wizyty studialne, a tym samym wzmocnienia tych działań,
- intensyfikacji wymiany młodzieży oraz rozwoju i wspierania kompetencji językowych.

III. Zintegrowana polityka morska Unii Europejskiej

Forum Parlamentów Południowego Bałtyku

przyjmuje z dużym zadowoleniem

- komunikat Przewodniczącego Komisji oraz Komisarza ds. morskich skierowany do Komisji Europejskiej „W kierunku przyszłej polityki morskiej Unii Europejskiej: Europejska wizja oceanów i mórz” z dnia 2 marca 2005 r. oraz utworzenie grupy zadaniowej ds. polityki morskiej,
- związane z tym zadeklarowanie ścisłego przestrzegania zasady subsydiarności,

zgadza się z celem i podejściem Komisji Europejskiej

- stworzenia kompleksowej i zintegrowanej polityki morskiej mającej na celu rozwój gospodarki morskiej oraz pełne wykorzystanie - w sposób zrównoważony i przyjazny dla środowiska - tkwiącego w niej potencjału,
- zapoczątkowania w tym celu ogólruropejskiego procesu konsultacji w sprawie przyszłej polityki morskiej,
- kierowania się w swojej pracy na rzecz stworzenia podstaw zintegrowanej polityki morskiej dobrymi przykładami z praktyki ukształtowanej już w regionach,

postrzega konieczność

- włączenia wspólnego stanowiska Forum Parlamentów Południowego Bałtyku do zapoczątkowanego procesu konsultacji,

w tym celu zleca

- utworzenie grupy roboczej Forum Parlamentów mającej za zadanie wypracowanie tegoż projektu przy zaangażowaniu właściwych komisji uczestniczących parlamentów,
- grupie roboczej, aby uwzględniła bieżące działania oraz projekty z udziałem regionów w obszarze Południowego Bałtyku,

mając na uwadze powyższe, postanawia

- przygotować projekt wspólnego stanowiska przez grupę roboczą przed następnym Forum Parlamentów w Szlezwiku-Holsztynie w roku 2006,

apeluje w związku z tym do uczestniczących parlamentów

- możliwie jak najwcześniejsze formułowanie głównych zagadnień tematycznych i konkretnych zaleceń w celu włączenia ich do opracowywanego wspólnego stanowiska Forum Parlamentów Południowego Bałtyku.

IV. Czwarte Forum Parlamentów Południowego Bałtyku

Forum Parlamentów Południowego Bałtyku przyjmuje z zadowoleniem zgłoszenie Parlamentu Szlezwika-Holsztynu do zorganizowania IV Forum Parlamentów Południowego Bałtyku w dniach 21-23 maja 2006 r., którego wiodącym tematem będzie zintegrowana polityka morska.

**Prezydent Landtagu
Meklemburgii - Pomorza Przedniego**

**Przewodniczący Sejmiku
Województwa Zachodniopomorskiego**

Sylvia Bretschneider

Karol Osowski

**Prezydent Landtagu
Szlezwika - Holsztynu**

**Przewodniczący Sejmiku
Województwa Pomorskiego**

Martin Kayenburg

Brunon Synak

Resolution

adopted by the 3rd Southern Baltic Sea Parliamentary Forum held from 18 to 20 September 2005 at the Seaside Resort of Binz on the Island of Rügen

In keeping with the Common Declaration on Interregional Co-operation among the Parliaments in the Southern Baltic Sea Region,

taking into consideration

- the third report on economic and social cohesion (Third Cohesion Report of the European Union) “A new partnership for cohesion: convergence, competitiveness, co-operation”,
- the Communication from the Commission on “Cohesion Policy in Support of Growth and Jobs: Community Strategic Guidelines, 2007-2013 (COM(2005)299 of 5 July 2005)”,
- the Communication from the Commission to the Council (COM(2004)694 final of 22 October 2004), follow-up to the White Paper on “New Impetus for European Youth”: evaluation of activities conducted in the framework of European co-operation in the youth field,
- the European Youth Pact (7619/1/05 REV 1 Annex 1 of 23 March 2005),
- the proposal of the “Youth in Action (2007-2013)” programme (COM(2004)471 final of 14 July 2004) presented by the EU Commission to promote European co-operation in the field of youth policy,
- the Communication from the Commission to the Council, the European Parliament, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions on “Basic orientations for the sustainability of European tourism” (COM(2003)516 final of 21 November 2003),
- the Memorandum of Understanding of 20 March 2004 between the European Community and the National Tourism Administration of the People’s Republic of China, on visa and related issues concerning tourist groups from the People’s Republic of China (ADS), Official Journal of the European Union (83/14) - (EU-CHINA Memorandum of Understanding) -,
- the Communication from the Commission President and the Commissioner for Maritime Affairs to the European Commission “Towards a future Maritime Policy for the European Union: “A European Vision for the Oceans and Seas”,

focusing

on questions of tourist and youth policies as well as the European Union’s integrated maritime policy, the participants of the 3rd Southern Baltic Sea Parliamentary Forum declare:

I. Tourist policy

The EU's eastern enlargement has given rise to new markets and opportunities due to the intensification of economic co-operation in many areas, including the Southern Baltic Sea Region. One field in which economic co-operation can open up new segments is tourism.

There is considerable potential in the entire Southern Baltic Sea Region. What the region has in common from a tourism perspective is the Baltic Sea coast and a number of fascinating landscapes. In addition, the region shares its cultural history, as reflected in architecture and other fields of art. Major attractions that are renowned beyond the region's boundaries include sailing events like the Kieler Woche, Hanse Sail in Rostock and the Days of the Sea in Szczecin, as well as the Dominican Market in Gdansk.

The Southern Baltic Sea Parliamentary Forum

agrees with the objective of

- marketing the Southern Baltic Sea as an attractive region for visitors from other European countries and also from outside Europe;
- focusing attention in future also on newly developing target group markets in Asia's economic growth regions;

is in support of

- maintaining the eligibility of interregional tourism projects for funding in the framework of the new Objective 3 of the EU structural fund, while upholding the principle of subsidiarity;

welcomes activities

- designed to improve existing capacities as one of the world's leading cruise destinations and to expand programmes aimed at including additional Southern Baltic Sea destinations in cruise tourism;
- designed to achieve closer co-operation and networking among national and international marketing organisations;

calls on tourist associations

- to continue to foster and promote tourism by developing common objectives and priorities for attracting visitors to the Southern Baltic Sea Region;
- to co-operate more closely in marketing activities aimed at the target group of foreign tourists, to establish yet more closely linked networks, to focus activities for the target group of foreign tourists and develop offers and campaigns that will establish the Southern Baltic Sea Region as a tourist trade mark for joint advertising activities;

feels that it is necessary

- to develop European funding opportunities, in particular to provide basic and further training for persons employed in the tourist industry, in order to be able to increasingly satisfy the needs and meet the requirements of the tourist target groups, especially in the field of international tourism;

sees the need

- for improving the transport infrastructure in order to be able to provide air and sea travel hubs with international links and to combine these hubs with a cross-border network of dual carriageway, railway and shipping connections;
- for jointly marketing the Southern Baltic Sea Region as a tourist destination at international events;

asks

- the governments of Germany's federal states and Poland's provinces and of the other participating regions to collect data on cross-border projects in the Southern Baltic Sea Region and to inform the parliaments about such projects;
- the governments in Berlin and Warsaw to attach greater importance to matters relating to border-crossing points and to allow passenger cars and buses to use border-crossing points that can currently be used by pedestrians only.

II. Youth policy

The Southern Baltic Sea Parliamentary Forum

welcomes

- the participation in the 3rd Southern Baltic Sea Parliamentary Forum of young people from the provinces of Pomerania and Western Pomerania as well as from the federal States of Mecklenburg-Vorpommern and Schleswig-Holstein and - as associated partners - also from Skane and Kaliningrad, as well as the active involvement of these young people in the Forum's decision-making processes,
- the establishment of a programme which, based on the resolution adopted in Misdroy in 2004, allows young people from all the regions currently participating in the Parliamentary Forum to assist German and Polish members of parliament in their work; this programme, which is sponsored by the European Union, has been introduced at this conference and will be completed during the following conference,

expresses its intention

- to evaluate the current programme allowing young people to assist German and Polish members of parliament in their work after the conclusion of the programme, to discuss its continuation based on its evaluation, and to initiate additional joint youth projects, giving particular consideration to the concerns of the "European Youth Pact",
- to support the development and the establishment of "youth councils" in the regions of the Southern Baltic Sea by specifically discussing this issue during the Youth Workshop of the 4th Parliamentary Forum, and to invite their representatives to attend the next Parliamentary Forums,

sees the need

- for all the regions to interlink their existing websites that provide information on youth matters and to translate relevant parts and information into English,
- for jointly organising a conference in Brussels with a view to implementing the objectives of the European Youth Pact and using the resources of the European Social Fund for this purpose in the regions,
- for creating a Youth Forum as an integral part of the Southern Baltic Sea Parliamentary Forum,
- for further intensifying interregional contacts among policymakers in charge of youth issues by implementing suitable measures such as conferences, seminars and study visits, thereby stepping up cross-border activities,
- for intensifying youth exchanges and developing and promoting foreign language skills.

III. The European Union's integrated maritime policy

The Southern Baltic Sea Parliamentary Forum

strongly welcomes

- the Communication from the Commission President and the Commissioner for Maritime Affairs to the European Commission "Towards a future Maritime Policy for the European Union: A European vision for the oceans and seas" of 2 March 2005, as well as the establishment of a Maritime Policy Task Force;
- the associated commitment to strictly comply with the principle of subsidiarity;

agrees with the EU Commission's objective and approach of

- developing an all-embracing and integrated maritime policy aimed at developing a thriving maritime economy and the full potential of sea-based activity in an environmentally sustainable manner;
- initiating an extensive consultation process among all Member States to determine the future maritime policy;
- being guided in its efforts to develop and implement maritime policies by best practices that already exist in the regions;

sees the need

- for the Southern Baltic Sea Parliamentary Forum to present a common position in the consultation process once it has been initiated;

mandates for the sake of preparation

- a working group of the Parliamentary Forum to make the necessary preparations - with the involvement of the relevant committees of the participating parliaments - based on regional expert hearings;
- while at the same time taking into consideration the current activities and projects with regional participation in the Baltic Sea Region;

agrees against this background

- to have the working group prepare an opinion prior to the next Parliamentary Forum, which will be held in Schleswig-Holstein in 2006;

and calls upon the Member Parliaments in this context

- to submit their priority issues and concrete recommendations as soon as possible so that they can be included in the drafting of a common opinion of the Southern Baltic Sea Parliamentary Forum.

IV. The 4th Southern Baltic Sea Parliamentary Forum

The Southern Baltic Sea Parliamentary Forum welcomes and gratefully accepts the kind invitation extended by the Parliament of Schleswig-Holstein to host the 4th Southern Baltic Sea Parliamentary Forum, which will be held from 21 to 23 May 2006, focusing on the issue of “the European Union’s Integrated Maritime Policy”.

Das Parlamentsforum Südliche Ostsee

**President of the Landtag
Mecklenburg-Vorpommern**

**Chairman of the Sejmik of the
Voivodeship Western Pomerania**

Sylvia Bretschneider

Karol Osowski

**President of the Landtag
Schleswig-Holstein**

**Chairman of the Sejmik of the
Voivodeship Pomerania**

Martin Kayenburg

Brunon Synak